

Maturaarbeit: Bericht des Gremiums Maturaarbeit

Während die Lehrpersonen bereits über mögliche Themen zur Ausschreibung für die Maturaarbeiten 2011/2012 nachdachten, erreichten die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen mit dem Einstieg in das vergangene Schuljahr die Zielgerade zum Abschluss ihrer Maturaarbeiten. Der Abgabetermin war der 17. Oktober 2011, unmittelbar nach den Herbstferien.

Die betreuenden Lehrpersonen hatten anschliessend vier Wochen Zeit, die Arbeiten zu lesen und zu bewerten. Je eine unabhängige, vom Gremium Maturaarbeit (Luigi Brovelli, Felicitas Spuhler, Alfons Hädener) zugeteilte korreferierende Lehrperson stand den Betreuenden bei der Beurteilung zur Seite. Unterdessen bereiteten die Maturandinnen und Maturanden sich auf die Präsentation ihrer Arbeiten vor.

Am 28. November 2011 präsentierten die Autorinnen und Autoren ihre Arbeiten. Die Präsentationen hatten die Form eines Vortrags von 15 Minuten (bei Gruppen- und Partnerarbeiten 20 Minuten) vor einem Publikum, gefolgt von einem ebenso langen Fachgespräch, in dem die Kandidatinnen und Kandidaten auf Herz und Nieren geprüft wurden. Im Vortragspublikum vertreten waren neben den betreuenden, korreferierenden und anderen interessierten Lehrpersonen vor allem Schülerinnen und Schülern der 4. und 5. Klassen. Diese hatten sich in einem bewährten Einschreibeverfahren via Internet zum Besuch von je sieben Vorträgen anzumelden. Zu den Vorträgen waren aber auch die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen und Angehörige der Vortragenden eingeladen. Wie in vergangenen Jahren war es möglich, die Maturaarbeit statt in einem Vortrag in Form eines Posters vorzustellen. Das Angebot wurde diesmal von vier Schülerinnen und Schülern genutzt. An die Stelle des ausführlichen Vortrags trat dabei ein Kurzvortrag (5 Minuten) vor grösserem Publikum, um die Anwesenden zur Besichtigung des Posters anzuregen, gefolgt von der eigentlichen Posterpräsentation (45 Minuten), während der Fragen aus dem Publikum zu beantworten waren. Ein anschliessendes Fachgespräch unter Ausschluss des Publikums war auch im Falle der Posterpräsentationen obligatorischer Bestandteil der Präsentation.

Bei einem Notendurchschnitt von 5,1 ergaben die von 129 Autorinnen und Autoren abgeschlossenen Maturaarbeiten, darunter zwei Gruppenarbeiten, wiederum ein gutes Resultat. Im Vergleich zum Durchschnitt der vorhergehenden zehn Jahre wurde die Note 6,0 diesmal zwar ausserordentlich häufig vergeben (vgl. Abbildung). Da aber der Mittelwert 2011 im bisherigen Rahmen (4,9 bis 5,1) liegt, muss man schliessen, dass im neuesten Durchgang auch die Noten 3,5 bis 4,5 etwas häufiger vergeben wurden als bisher. Drei Arbeiten mussten denn auch mit einer ungenügenden Note bewertet werden.

Im Rahmen der Plattform "Potenzial Gymnasium" des Kantons Luzern wurde das Projekt "Fokus Maturaarbeit" unter der Leitung von Marco Stössel (KS Musegg), Hubert Imhof (KS Alpenquai) und Luigi Brovelli (KS Reussbühl) ausgezeichnet. In Zusammenarbeit mit der Stiftung "Schweizer Jugend forscht" wurden dabei vom 27. bis 29. März 2012 an der Universität Luzern 24 hervorragende Maturaarbeiten ausgestellt, darunter die Arbeiten von Marco Huwiler, Stephanie Huwiler, Cynthia Marton, André Neuenschwander, Dario Schürmann und Eveline Stalder. Besondere Erwähnung verdient die von Pascal Stäuber betreute Arbeit von André Neuenschwander über den Bau eines Solar-/Elektromobils. Sie wurde von der Zuger Stiftung für Wirtschaft und Wissenschaft im Rahmen des Helmut Fischer Jugendpreises mit dem 2. Preis ausgezeichnet.

Inzwischen haben auch die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen des vergangenen Schuljahrs die entscheidende Phase der Fertigstellung ihrer Maturaarbeiten in Angriff genommen. Die Zwischenberichte über den Stand der Arbeiten waren Mitte Juni 2012 abzugeben und wurden noch vor den Sommerferien mit den betreuenden Lehrpersonen

besprochen. Damit rückt der nächste fixierte Termin, die Abgabe der Maturaarbeiten unmittelbar nach den Herbstferien, in Sichtweite.

Am Montag, 26. November 2012, werden die laufenden Maturaarbeiten mit den Präsentationen in Form von Vorträgen und Poster-Präsentationen ihren Abschluss finden.

Alfons Hädener

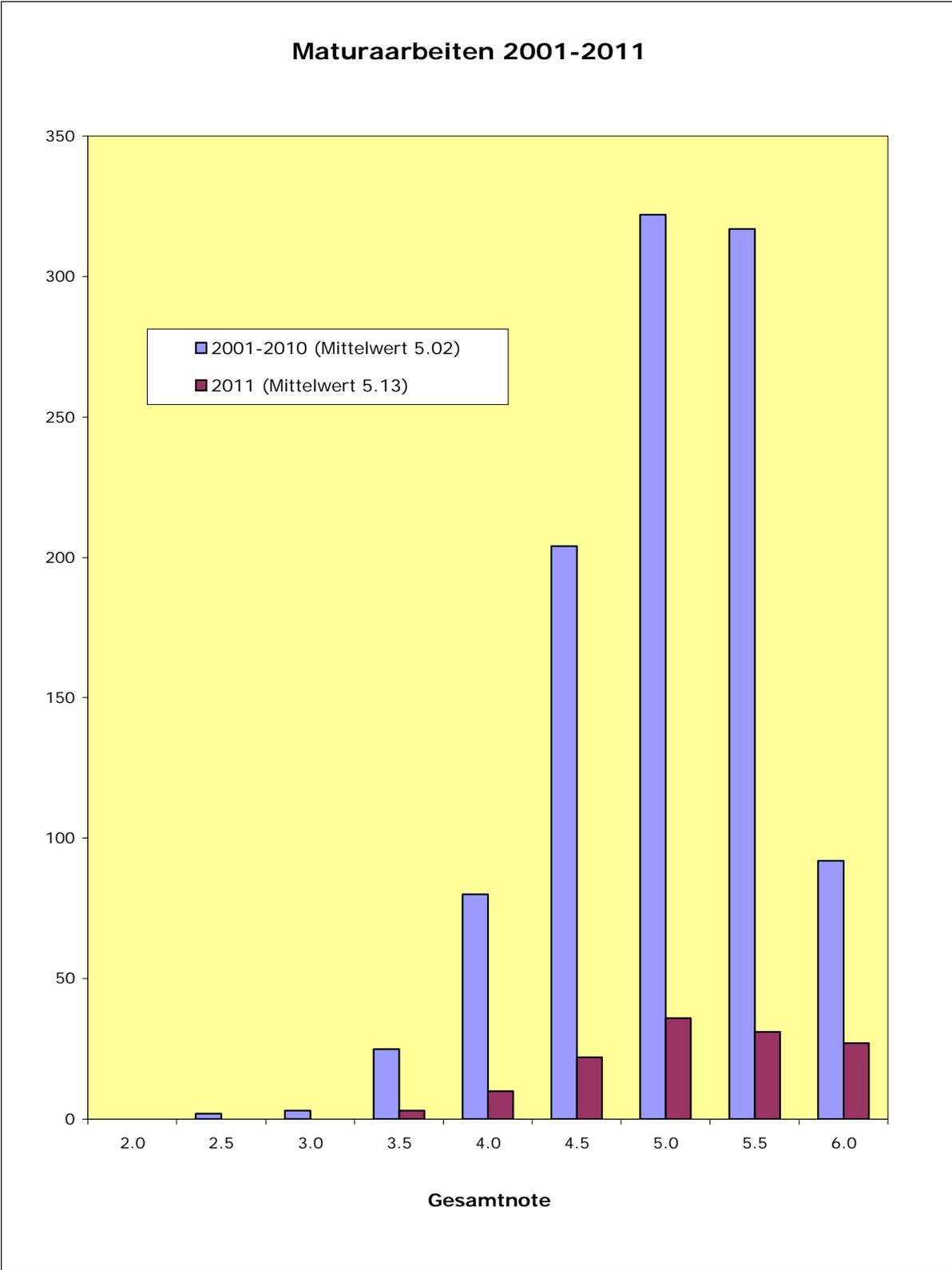


Abbildung. Häufigkeiten der Gesamtnoten der Maturaarbeiten 2011 im Vergleich zu den langjährigen Häufigkeiten 2001 bis 2010.